

Risikoanalyse – epicenter.academy

Risikobereich	Konkrete Risiken	Hoch	Mittel	Gering	Strategie um Risiken zu minimieren
Gelegenheiten/Angebote					
Mit welcher Zielgruppe arbeitet die Organisation und welche Angebote gibt es?	Die epicenter.academy bietet Workshops für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren und Erwachsene an. Die WS werden nicht mit individuellen Jugendlichen angeboten, sondern werden in Einrichtungen wie z.B. Schulen gemacht.			X	Workshops werden in einem bekannten Umfeld für die Jugendlichen abgehalten und nicht in Räumlichkeiten der epicenter.academy. Wir arbeiten nur mit Schulen und anderen offiziellen Jugendeinrichtungen zusammen. In diesen Organisationen haben wir immer ein Ansprechperson vor Ort. Diese Personen sind entweder zeitweise oder während des ganzen Workshops anwesend.
Welche Interaktionen zwischen Kindern und Mitarbeitenden finden statt?	Im Rahmen des Workshops kommt es zu folgenden Interaktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag vor der Klasse • Unterstützung bei Gruppenübungen • Beantwortung von Fragen in der Pause oder am Ende des Workshops 		X		Die Interaktionen finden in einem vorgegebenen Rahmen statt, es wird außerhalb des Workshops kein Kontakt zu Jugendlichen gepflegt. Die Jugendlichen sind bei den Interaktionen mit den Trainer:innen nicht alleine sondern immer in der Gruppe.
Wie viele Personen sind für die gleiche Personengruppe an Kindern und Jugendlichen	Ein Trainer:innenteam das die Workshops abhält besteht immer aus 2 Personen. Seltene Ausnahmen gibt es nur wenn spontan Krankheit oder Notfälle			X	Trainer:innen sind immer zu zweit und unterstützen sich sowohl während des Unterrichts als auch in den Pausen bei Fragen. Oft ist auch Lehrpersonen im Raum die das Trainerteam

Risikoanalyse – epicenter.academy

zuständig?	auftreten.			auch unterstützt.
<p>In welcher Form bestehen Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse ? Aufgrund von Altersunterschieden, hierarchischen Strukturen, sozialer Abhängigkeiten, etc</p>	<p>Als externe Vortragende wird kein Test am Ende des Workshops abgehalten und auch keine Noten vergeben. Der Workshop ist rein informativ in den Schulalltag eingebettet. Dadurch gibt es auch ein gewisses Machtverhältnis, da die Trainer:innen meist als Lehrperson gesehen werden. Der Altersunterschied ist ebenfalls meist sehr ausgeprägt.</p>		X	<p>Am Anfang des WS stellt sich das Team vor und betont, dass es keine Benotung oder Test geben wird. Weiters stellen sich die Trainer:innen mit dem Vornamen vor und bieten der Gruppe das Du-Wort an um eine flache Hierarchie im Workshop zu etablieren.</p>
<p>Welche besonderen Vertrauensverhältnisse entstehen im Rahmen der Tätigkeit und könnten ausgenutzt werden?</p>	<p>Da der Zeitraum des Workshops recht begrenzt ist, entsteht ein Vertrauen bei dem fachlichen Inhalten. Oft wird nach Tipps für datenschutzfreundlichen Anbietern gefragt oder erfragt welches Verhalten gut oder schlecht ist. Das könnte mit falschen Empfehlungen ausgenutzt werden.</p>		X	<p>Es gibt genaue Vorgaben welche Anbieter im Rahmen der Workshops empfohlen werden. Bei Fragen zu Verhaltensweisen wird immer auf die Eigenverantwortung verwiesen. Trainer:innen sollten keine direkten Anweisungen geben.</p>

Risikoanalyse – epicenter.academy

Welche besonderen Gefahrenmomente und sensiblen Situationen bestehen? z. B. bei Menschen mit Behinderung, bestimmte Altersgruppen etc.	Die Workshops werden in der Altersgruppe zwischen 14 und 18 abgehalten und in den Räumlichkeiten der Partnerorganisationen. Wenn Menschen mit Behinderungen anwesend sind werden diese von den Einrichtungen berücksichtigt. Sensible Situationen die wir ansprechen können Trigger sein. Das inkludiert Suizid, Abtreibungen und Stalking. Das Team probiert diese Themen möglichst rücksichtsvoll anzusprechen.	X			Noch keine Strategie vorhanden. Möglich wäre es gewisse Situationen mit Menschen mit Behinderungen im TtT anzusprechen und wie mit ihnen umgegangen werden kann. Mögliche Trigger könnten aus dem Vortrag genommen werden und mit einfacheren Beispielen ausgetauscht werden. Themen wie digitales Stalking sollten mit besonderem Bedacht angesprochen werden.
Finden Übernachtungen statt, sind Wohn- oder Transportsituationen vorhanden?	Nein, wir kommen immer zu den Einrichtungen und benutzen deren Räumlichkeiten.			X	Es sind weiterhin keine Übernachtungen geplant.
In welchen Situationen sind Kinder und Jugendliche vor Ort unbeaufsichtigt?	In den Pausen verlassen die Jugendlichen teilweise die Räumlichkeiten. Bei den Pausen werden die Gepflogenheiten der Partnerorganisation übernommen.		X		Ein Hinweis vor der Pause auf die Regeln der Einrichtungen als Erinnerung diese auch zu beachten.
In welchen Situationen entsteht eine 1:1 Betreuung und damit verbundene Risiken?	Nie, da wir keine Einzelbetreuung anbieten sondern immer mit Gruppen arbeiten.			X	Kommt nicht vor

Risikoanalyse – epicenter.academy

Wie wird die Privatsphäre der Jugendlichen geschützt?	Wir erheben keine Namen oder Kontaktdaten von den Teilnehmer:innen.		X		Es sollte darauf geachtet werden, dass wirklich keine Daten von Trainer:innen aufgenommen werden, wie Social Media Austausch.
Entscheidungsstrukturen					
Gibt es ein Beschwerdesystem für die Kinder und Jugendlichen? Wie ist das Beschwerdesystem strukturiert und wem ist es bekannt?	Am Ende jedes WS gibt es ein anonymes Feedback mit offenen Fragen in denen die Teilnehmer:innen sich äußern können. Das Feedback wird mithilfe von einem digitalen, datenschutzfreundlichem Evaluierungstool erfasst und gespeichert. Das ist allen Mitarbeiter:innen bekannt und kann vom Kernteam eingesehen werden.		X		Die offenen Fragen geben den Jugendlichen die Möglichkeit Fehlverhalten rückzumelden ohne ihre Identität preiszugeben. Es muss klar angesprochen werden im Feedback ehrlich zu sein und dass jede Rückmeldung dem Team hilft sich zu verbessern. In den Partnerorganisationen wie Schulen gibt es auch Beschwerdesysteme, die von den Kindern genutzt werden können.
Welche Organisations-, Ablauf- und Entscheidungsstrukturen gibt es? Sind den Beteiligten (Mitarbeiter:innen, Erziehungsberechtigten, Jugendliche) die Strukturen klar?	Die GF entscheiden welche Förderungen für Schulworkshops beantragt werden. Die Akquise der Partnerschulen wird dann von Mitarbeiter:innen durchgeführt. Die Besetzung der Workshops wird im Rahmen eines Teammeetings gemacht wenn die Termine fixiert wurden. Diese Struktur wird immer wieder weiterentwickelt ist aber geregelt.			X	Bis die einzelnen Teams bei den Jugendlichen ist, wird ein vielschichtigen Prozess durchlaufen. Bei diesem sind fast alle Mitarbeiter:innen involviert. Dadurch ist es fast unmöglich gezielt Altersgruppen oder Personengruppen auszusuchen. Der Einsatz von Trainer:innen ist allen Beteiligten klar und sehr transparent in einem Teammeeting geregelt.

Risikoanalyse – epicenter.academy

<p>Sind die Aufgaben, Kompetenzen, Rollen von Führungskräften und Mitarbeiter:innen klar definiert, transparent und verbindlich delegiert? Wer weiß konkret, wofür wer zuständig ist?</p>	<p>Die Rollen sind klar verteilt, Trainer:innen wissen was sie bei der Akquise und bei den WS machen müssen.</p> <p>Der Einsatz der freien DN ist weniger klar geregelt. Diese haben maximal 4 Einsätze pro Monat, wann und ob diese ausgenutzt werden wird aber nur spontan geplant.</p>			<p>X</p>	<p>Für die freien DN ist der Prozess noch nicht so genau geregelt wie für die hauptberuflichen DN.</p> <p>Es kann noch klarer geregelt sein, wann und wie freie DN eingesetzt werden. Daher können diese nicht konkrete Schulen herausuchen.</p>
<p>Übernimmt die Leitung ihre Verantwortung und interveniert, wenn sie über Fehlverhalten informiert wird?</p>	<p>Es ist noch kein Fallmanagement definiert in dem die Leitung ein Rolle spielt.</p> <p>Die GF kontrolliert regelmäßig das Feedback der Workshops.</p>		<p>X</p>		<p>Im Fallmanagement werden klare Regeln definiert was bei Fehlverhalten gemacht werden muss.</p>
<p>Gibt es einen Umgang mit den Mitarbeiter:innen, der Fürsorge und Kontrolle gleichermaßen gewährleistet? Wie sieht dieser aus?</p>	<p>Kontrolle durch Feedback am Ende des Workshops, dass von der GF regelmäßig angeschaut wird.</p> <p>Im Rahmen des WIF-Meetings gibt es auch eine Möglichkeit für Mitarbeiter:innen Probleme und Bedürfnisse zu äußern.</p>			<p>X</p>	<p>Bei der Auswertung der Feedbacks sollte ein besonderer Fokus auf den Kinderschutz gelegt werden.</p> <p>Das WIF-Meeting wird ernst genommen und die Trainer:innen bekommen die Unterstützung die sie brauchen.</p>

Risikoanalyse – epicenter.academy

Wie könnten offizielle Regeln umgangen werden und Bedingungen, Strukturen oder Arbeitsabläufe aus Tätersicht bei der Umsetzung von Taten genutzt werden?	Da die Zeit mit den Jugendlichen begrenzt ist und es immer 2er Teams sind gibt es wenige Möglichkeiten. Die Teamzusammenstellung könnte manipuliert werden um doch alleine in der Schule zu sein. Eine Person könnte Kontaktdaten während der Zeit in der Schule beschaffen.		X		Im Trainer:innenteam sollte Wert darauf gelegt werden den Kontakt mit den Jugendlichen so professionell wie möglich zu halten. Bei der Einteilung der freien DN muss Transparenz gegeben sein und nach genauen Richtlinien passieren. Der Einsatz freier DN ist immer im 2er Team mit angestellten Trainer:innen zu planen.
Welche Kommunikationswege bestehen in der Organisation, sind sie transparent oder leicht manipulierbar?	Die Teamzusammenstellung wird in Teammeetings und verschlüsselten Signal-Nachrichten mit den freien DN gemacht. Diese sind transparent geregelt, weshalb sie nur schwer manipulierbar sind.			X	Innerhalb der Teammeetings kann die Einteilung nicht wirklich manipuliert werden.
Personalverantwortung					
Wie ist die Kommunikations- und Feedbackkultur in den Teams und Einrichtungen?	Die Feedbackkultur ist sehr transparent und in den WIF-Meetings werden offen Themen die dem Team wichtig sind angesprochen.			X	Eine Frage im WIF-Meeting die direkt auf den Kinderschutz abzielt könnte das Thema noch stärker in den Fokus rücken.
Gibt es eine Fehlerkultur? Wie werden Fehler als Möglichkeit, etwas zu lernen und zu verbessern, wahrgenommen?	Ja, die Erkenntnisse aus den Feedbacks der WS-Teilnehmer:innen wird genau ausgewertet und dann in den WIF-Meetings angesprochen. Dadurch werden konkrete Verbesserungen erarbeitet. Es			X	Eine Frage im WIF-Meeting die direkt auf den Kinderschutz abzielt könnte das Thema noch stärker in den Fokus rücken.

Risikoanalyse – epicenter.academy

	wurde und wird von Seiten der epicenter.academy Wert auf eine positive Fehlerkultur gelegt. Diese wird auch in Weiterbildungen mit der externen Evaluatorin erarbeitet und anhand konkreter Punkte in der Organisationsentwicklung thematisiert.				
Sind ausreichend Ressourcen vorhanden? Gibt es Situationen in denen Mitarbeiter:innen verständlicherweise überfordert sind?	Es sind genügend Ressourcen vorhanden, da die Trainer:innen immer im Team im Einsatz sind. Daher können sie sich gegenseitig unterstützen wenn Situationen schwierig sind.			X	Es muss immer gewährleistet sein, dass 2 Trainer:innen einen Workshop abhalten.
Gibt es für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen ein Regelwerk/ einen Verhaltenskodex?	Es gibt einen konkreten Verhaltenskodex für den Umgang mit Kindern. Das Training mit der externen Spezialistin für Qualitätssicherung, Mag. Karin Bischof, gibt zusätzlich Leitlinien und Grundsätze für die Workshops mit.		X		Es muss ein Verhaltenskodex im Zuge des Kinderschutzkonzeptes der epicenter.academy erarbeitet werden.
Gibt es Bevorzugungen oder Benachteiligung von einzelnen Kinder durch Mitarbeitende?	Da es keine Benotung oder Bewertung am Ende des WS gibt, können Jugendliche schwer direkt bevorzugt werden.			X	Am Anfang des WS wird angesprochen das es keinen Test und keine Benotung gibt. Daher müssen die Teilnehmer:innen keinen Druck verspüren. Die Trainer:innen werden geschult und vorbereitet eine

Risikoanalyse – epicenter.academy

					wertschätzende Lernumgebung und angenehme Atmosphäre zu fördern. Ebenso ist es ein Thema in der Aus- und Weiterbildung und der kollegialen Unterstützung alle Kinder in unseren Workshops aktiv einzubeziehen und ihre aktive Teilnahme zu fördern und positiv zu bestärken.
Wie sichtbar ist die einzelne Mitarbeiter:in, mit ihrer Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen?	Während den Workshops ist die Arbeit sehr sichtbar, da immer eine zweite Person im Raum ist. Auch durch das Feedback wird das Verhalten sichtbar.		X		Es muss immer gewährleistet sein, dass 2 Trainer:innen einen Workshop abhalten.
Wie einsehbar, transparent wird in der Einrichtung gearbeitet?	Die WS werden nur in den Einrichtungen der Partnerorganisationen abgehalten. Die Ansprechpartner in den Organisationen sind auch anwesend und haben davor schon Informationen über den Ablauf erhalten.		X		Es muss sichergestellt sein, dass die Lehrpersonen alle Infos haben und wissen was der normale Ablauf eines WS ist.
Wie ist die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten bzw. anderen Betreuungspersonen organisiert?	Die Kommunikation mit dem Ansprechpartner in den Partnerorganisationen wie Schulen und Jugendorganisationen läuft über deren offiziellen Kanäle. Auf Seiten von epicenter.academy wird dafür eine geteilte Inbox verwendet und nicht privat kommuniziert.			X	Es muss sichergestellt werden, dass die Kommunikation mit den Partnerorganisationen nur über offizielle Email-Adressen geführt wird. Das gilt sowohl für den Kontakt der Partnerorganisation als auch bei epicenter.academy. Die E-Mailadressen zur Workshopbuchung und Organisation sind von mehreren Personen zugänglich, daher ist auch transparent was ausgemacht wird.

Risikoanalyse – epicenter.academy

	Mit Erziehungsberechtigten wird nicht kommuniziert.				
Welche Regeln für den angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz gibt es oder ist dies den Beschäftigten überlassen?	Es gibt keine genauen Regeln aber im Workshop mit Karin Bischof werden gewissen Situationen besprochen.	X			Im Rahmen des Präventionskonzepts werden Regeln für den angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz zu Jugendliche festgelegt werden.
Gibt es nicht aufgearbeitete Vorerfahrungen mit Gewalt in der Organisation?	Soweit ist nichts bekannt.			X	
Gibt es bereits ein institutionelles Schutzkonzept?	Nein	X			Im Rahmen des Kinderschutzkonzepts wird ein institutionelles Schutzkonzept erarbeitet werden.
Gibt es ein verbindliches Interventionskonzept/ einen Krisenplan, wenn doch etwas passiert?	Nein	X			Im Rahmen des Kinderschutzkonzepts wird ein Interventionskonzept bzw. ein Krisenplan erarbeitet werden.
Umgang mit Kindern					
Gibt es ein Verständnis darüber, wie mit den Kindern und Jugendlichen kommuniziert wird?	Ja, im TtT wird auch über die Kommunikation mit Jugendlichen geredet und gecoacht.		X		Durch Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Kinderschutz kann die Kommunikation noch verbessert werden.

Risikoanalyse – epicenter.academy

Gibt es Fachwissen über das „Thema Gewalt an Kindern“ auf allen Ebenen der Organisation?	Nein, es wurden noch keine Kurse oder Lehrgänge über das Thema gemacht.		X		Im Rahmen der Erstellung eines Kinderschutzkonzepts wird mehr Know-how in die epicenter.academy gebracht werden.
Hat die Einrichtung ein klares (sexual-) pädagogisches Konzept für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen?	Nein, da die Trainer:innenteams nur maximal 4 Stunden mit den Gruppen verbringen wurde zwar einige Grundlagen erarbeitet aber noch kein umfangreiches Konzept.		X		Im Rahmen des Kinderschutzkonzepts wird weiter an einem pädagogisches Konzept gearbeitet werden.
Gibt es darin konkrete Handlungsanweisungen für die Mitarbeiter:innen, was im pädagogischen Umgang erlaubt ist und was nicht? Welche Sanktionen und sind legitim, welche nicht? Wird sexualisierte Sprache toleriert? Wie wird mit Körperkontakt und Berührungen umgegangen	Während dem TtT-Lehrgang gibt es einen Workshop in dem Situationen besprochen werden. Das inkludiert Sanktionen bei schlechtem Verhalten, Reaktionen auf Provokationen, sexualisierte Vorfälle, etc. Es gibt keine konkret Handlungsanweisung für Berührungen, in den Workshops gibt es aber keine Anlässe die Jugendlichen zu berühren, außer in einem gesundheitlichen Notfall.		X		Im Rahmen des Kinderschutzkonzepts wird weiter Know-How über den pädagogischen Umgang mit verschiedenen Situationen gesammelt werden. Danach werden klare Anweisung ausgearbeitet werden, wie z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • es gibt keine Situationen in denen Jugendliche berührt werden müssen, daher ist das zu unterlassen. • Sexualisierte Sprache ist zu unterlassen.
Welche Präventionsansätze, die in Ihrer täglichen Arbeit	Es sind immer 2 Trainer:innen pro Workshop im Einsatz. Trainer:innen werden während dem TtT			X	Im Rahmen des Kinderschutzkonzepts wird weiter Know-How über den pädagogischen Umgang mit verschiedenen Situationen gesammelt werden und in

Risikoanalyse – epicenter.academy

verankert sind, gibt es bereits?	auf konkrete Problemfälle vorbereitet.				das TtT-Programm aufgenommen.
Kommunikation					
Werden Fotos der Kinder veröffentlicht? Gibt es Richtlinien dazu?	Ja, auf der Website und auf Social Media-Kanäle werden Fotos von Workshops veröffentlicht. Es gibt klare Richtlinien dafür. Es wird die Einwilligung der Organisation und aller abgebildeten Personen und bei Kindern zusätzlich die der Erziehungsberechtigten eingeholt.		X		Es muss die Einwilligung der Jugendlichen und der Partnerorganisationen eingeholt werden. Hier muss auch berücksichtigt werden das die Personen die Fotos von sich nicht als „peinlich“ erachten.
Gibt es Regeln für den Umgang mit digitalen Medien innerhalb der Organisation?	Da epicenter.academy Teil einer NGO die im Datenschutz und im Bereich Menschenrechte im digitalen Raum arbeitet ist, wird mit Daten sparsam umgegangen. Bei allen unseren Tätigkeiten wird der Wahrung der Menschenrechte und Menschenwürde im digitalen Bereich höchste Qualitätsansprüche angelegt.		X		Es muss die Einwilligung der Jugendlichen ab 14 Jahre und der Partnerorganisationen eingeholt werde. Bei Kindern unter 14 Jahren wird das Einverständnis der Eltern zusätzlich eingeholt. Hier muss auch berücksichtigt werden das die Personen die Fotos von sich nicht als „peinlich“ erachten.
Partnerorganisationen					

Risikoanalyse – epicenter.academy

<p>Gibt es Partnerorganisationen? Werden diese überprüft und über Kinderschutz aufgeklärt? z.b.: Fahrtendienst, Lesepat:innen, etc.</p>	<p>Partnerorganisationen sind unsere Auftraggeber. Wir arbeiten bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen nicht mit externen Dienstleistern zusammen. Unsere Partner sind meistens Schulen, die schon Kinderschutzrichtlinien umgesetzt haben und wir von ihnen beauftragt werden, nicht umgekehrt.</p>			<p>χ</p>	<p>Wenn neue Organisationen die Workshops der epicenter.academy anfragen, sollte deren Kinderschutzkonzept beachtet werden.</p>
<p>Räumliche Situation</p>					
<p>Welche Risiken bergen die baulichen Gegebenheiten der Organisation?</p>	<p>Es werden keine Jugendlichen in den Räumlichkeiten der epicenter.academy unterrichtet. Die Workshops werden immer bei den Partnerorganisationen abgehalten, in Räumlichkeiten die den Kindern bekannt sind.</p>			<p>χ</p>	<p>Als Gast bei den Partnerorganisationen können die Trainer:innen auf die Hausordnung hinweisen und keine Ausnahmen für die Teilnehmer:innen der Workshops machen.</p>